

„Dieser Vergleich der europäischen und nordamerikanischen Prothetik dürfte hochinteressant werden!“

Der International Congress of the Academy of Prosthodontics 2014 findet erstmals in Europa statt. Jeannette Enders, *Dental Tribune*, sprach mit Prof. Dr. Daniel Buser, Mitglied des Organisationskomitees.

BERN – Vom 16. bis 17. Mai 2014 veranstaltet die Academy of Prosthodontics in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Rekonstruktive Zahnmedizin (SSRD) den International Congress 2014 – erstmals in Europa. Alle Bereiche des Fachgebietes werden beleuchtet und über verschiedene Herangehensweisen in der Behandlung diskutiert. Eine große Rolle wird auch der Einsatz moderner Technologien spielen.

Welches Ziel hat der Kongress, welcher im Rahmen der 96. Jahrestagung der Academy of Prosthodontics im Kongresszentrum Kursaal Bern durchgeführt wird?

Prof. Dr. Daniel Buser: Die renommierte Academy of Prosthodontics wird dieses Jahr ihren 96. Jahreskongress erstmals in Europa durchführen. Dadurch entsteht die einmalige Chance, dass führende Prothetiker aus den USA in großer Zahl an einem Kongress in Europa auftreten, um ihre Behandlungsphilosophien zu präsentieren. Diese Referenten stoßen dabei auf eine ähnlich große Zahl erstklassiger Prothetiker aus Europa. Dieser Vergleich der europäischen und nordamerikanischen Prothetik dürfte hochinteressant werden, da wir in anderen Fachgebieten der Zahnmedizin, wie zum Beispiel in der Implantologie, doch unterschiedliche Philosophien erkennen können.

Dass der Kongress im topmodernen Kongresszentrum des Kursaals Bern stattfindet, freut mich natürlich besonders, weil sich der Kursaal Bern für Kongresse dieser Größenordnung bestens eignet. Zudem offeriert Bern ein einmaliges Ambiente als Kongressstadt, da der Kursaal im Zentrum der mittelalterlichen Altstadt liegt, die bestens erhalten ist.

Wo liegen die Schwerpunkte des Wissenschaftsprogramms?

Es gibt keinen eigentlichen Schwerpunkt, es werden aber alle wesentlichen Aspekte der modernen Prothetik in der Zahnmedizin erörtert. Dies gilt insbesondere für die hochaktuellen Aspekte der Digitalisierung

in der Prothetik, aber auch die Aspekte der Ästhetik in der konventionellen und implantologischen Prothetik.

Einzelne Programmpunkte versprechen interessante Auseinandersetzungen. Was darf man erwarten: Einen wissenschaftlichen Disput unter Praktikern oder das Abwägen praktischer Empfehlungen von Wissenschaftlern?

Die Vorträge werden stark klinisch geprägt sein, das heißt von hohem Wert für die Kolleginnen und Kollegen aus der Privatpraxis. Ziel ist es, dass der Kongressteilnehmer viele wertvolle Tipps und Anregungen für die tägliche Praxis erhält.

Ist eine Publikation der wissenschaftlichen Beiträge vorgesehen?

Soviel ich weiß, ist das nicht vorgesehen. Es werden aber sicher in diversen zahnmedizinischen Fachzeitschriften Kongressberichte erscheinen mit Kurzzusammenfassungen.

Wie viele Aussteller sind bis dato angemeldet und mit wie vielen Besuchern ist insgesamt zu rechnen?

Wir haben rund 20 Aussteller registriert und wir gehen von 500 bis

800 Teilnehmern aus. Darunter werden mehr als 100 Kolleginnen und Kollegen aus den USA sein, die für 5 Tage nach Bern kommen. Der

Prof. Dr. Daniel Buser
[Info]



Prof. Dr. Daniel Buser, Mitglied des Organisationskomitees.

Rest sollte aus der Schweiz und aus umliegenden Ländern rekrutiert werden können, die sich diesen einmaligen prothetischen Kongress nicht entgehen lassen wollen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Kongresszentrum Kursaal Bern (Foto: OEMUS MEDIA AG)

12. ITI World Symposium

Genfer Kongresszentrum: Vom Know-how der Besten profitieren.

BASEL – Vom 24. bis 26. April 2014 veranstaltet das International Team for Implantology in Genf das zwölfte ITI World Symposium. In diesem Jahr steht der Kongress unter dem Motto „Knowledge is

gischen und technischen Komplikationen sowie neue Ansätze, Herausforderungen und Grenzen in der Ästhetik. Die Kongresssprache ist Englisch. Alle Vorträge werden simultan ins Deutsche, Französische, Italieni-



Genf – eine Stadt mit mediterranem und internationalem Flair. Ein außergewöhnlicher Ort, um Neues aus der Zahnmedizin und Zahntechnik zu erfahren.

key“. Ein Blick auf das Programm macht deutlich, dass an diesen drei Tagen ein intensives und abwechslungsreiches Vortragsprogramm der Extraklasse mit hochkarätigen Referenten auf den Besucher wartet. Wie in der Vergangenheit liegt der Schwerpunkt der Präsentationen auf evidenzbasierten Inhalten für die Anwendung in der täglichen Praxis. Dabei werden sowohl Zahnmediziner als auch Zahntechniker auf ihre Kosten kommen. Drei Themenblöcke stehen im Mittelpunkt: digitale Implantologie, Prävention und Management von biolo-

gische, Japanische, Portugiesische, Russische, Spanische und Chinesische übersetzt.

Details zum Programm und zur Anmeldung unter www.iti.org/worldsymposium2014.

ITI International Team for Implantology
Tel.: +41 61 270 83 83
www.iti.org

Infos zur Fachgesellschaft



2. Internationales Experten-Symposium in London

Hochkarätige Referate zum zentralen Thema monolithische Restaurationskonzepte erwartet.

SCHAAN – Vom Erfolg des ersten Internationalen Experten-Symposiums im Jahre 2012 in Berlin angeregt, wird Ivoclar Vivadent am 14. Juni 2014 die zweite Veranstaltung dieser Art durchführen, dieses Mal in London. Das Thema des Symposiums lautet: „Neue monolithische und zukunftsweisende Restaurationskonzepte“. Dafür konnten renommierte Referenten aus Hochschule, Zahnarztordination und Dentallabor verpflichtet werden.

Die Referate im Überblick

Dr. James Russell und Robert Lynock, England, eröffnen das Symposium und erläutern in ihrem Beitrag, weshalb sich Teamarbeit bei der Herstellung von Vollkeramikrestorationen lohnt. Prof. Dr. Bart van Meerbeek, Belgien, präsentiert eine moderne Adhäsivtechnologie, die zu zuverlässigen Verbundergebnissen führt. Michele Temperani, Italien, widmet sich der Vollkeramik und der CAD/CAM-Technologie, die in Kombination zu ästhetischen Erfolgen führen. Dr. Eric van Dooren, Belgien, und Murilo Calgaro, Brasilien, beleuchten die Ästhetik von einer anderen Seite: Sie rücken Implan-

tatversorgungen aus hochfester Keramik in den Fokus. „Verlässlich, schnell und effizient“, so beschreibt Dr. med. dent. Markus Lenhard, Schweiz, sein direktes Restaurationsverfahren.

Hochwissenschaftlich wird es bei Prof. Dr. Van P. Thompson, USA. Sein

unter dem Titel „Grenzen ausloten: Maximale Ästhetik in der Rehabilitation komplexer Fälle“ ihre persönlichen Erfahrungen zusammen.

Ivoclar Vivadent & Friends in London

Den Auftakt zum Internationalen Experten-Symposium bildet der Vorabend-Anlass „Ivoclar Vivadent & Friends in London“. Das Natural History Museum bietet ein beeindruckendes Ambiente für einen Abend mit Freunden, bei einem guten Essen und stimmungsvoller Musik.

Frühbucherrabatt für Schnellentschlossene

Das Internationale Experten-Symposium findet im Queen Elizabeth II Conference Centre, gegenüber von Westminster Abbey gelegen, im Herzen der Londoner City statt. Die Anmeldung erfolgt unter www.ivoclarvivadent.com/ies2014.

Für Registrierungen bis zum 16. Mai 2014 wird ein Frühbucherrabatt von 25 Prozent gewährt. Kongresssprache ist Englisch. Die Vorträge werden simultan ins Deutsche, Französische, Italienische, Spanische und Russische übersetzt.



Das 2. Internationale Experten-Symposium in London wird sich mit neuen monolithischen und zukunftsweisenden Restaurationskonzepten auseinandersetzen.

Referat trägt den Titel „Biomechanische Evaluation von CAD/CAM-Materialien für monolithische Restaurationen“. Ihm folgt das Referat von Dr. Stefen Koubi aus Frankreich. Er stellt die Frage: „Hauchdünne Keramikrestorationen in allen Indikationen: Mythos oder Realität?“ Dr. Rafael Piñero Sande, Spanien, befasst sich mit den modernen Anforderungen an die Ästhetik. Zum Abschluss referieren Prof. Dr. Daniel Edelhoff und Oliver Brix, Deutschland. Sie fassen